



## 5 Jahre Pariser Klimaabkommen: Eine-Welt-Landesnetzwerk formuliert konkrete Forderungen für eine zukunftsfähige Politik in M-V

**Rostock.** Anlässlich des 5. Jahrestags des Pariser Klimaabkommens veröffentlicht das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V heute sein Positionspapier „Mecklenburg-Vorpommern in globaler Verantwortung“. Darin umreißt der Dachverband von 53 Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen aus dem gesamten Bundesland zentrale politische Maßnahmen, mit denen Mecklenburg-Vorpommern künftig gerechter und ökologisch nachhaltiger werden soll. Mit dem Positionspapier will sich das Eine-Welt-Landesnetzwerk im kommenden Jahr aktiv in den anstehenden Landtagswahlkampf einbringen.

„Mecklenburg-Vorpommern ist Teil der globalisierten Welt und trägt Verantwortung für die Auswirkungen seines Handelns in allen Politikfeldern“, erläutert Andrea Krönert, Geschäftsführerin des Eine-Welt-Landesnetzwerk. „Das bedeutet, dass auch wir hier vor Ort darüber nachdenken müssen, wie M-V zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beitragen kann. Denn diese Ziele sind ohne grundlegende strukturelle Veränderungen in zentralen Lebensbereichen auf allen politischen Ebenen – wie eben auf der Ebene der Bundesländer – nicht erreichbar.“

Das Positionspapier formuliert für acht Politikfelder konkrete Forderungen, die in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden sollen. Beispiele hierfür sind die Entwicklung einer eigenständigen Nachhaltigkeitsstrategie für das Bundesland, die verpflichtende und nachprüfbar Vorgaben für alle relevanten Politikfelder macht. „Hier setzen wir große Hoffnungen in den MV Zukunftsrat, der aktuell Leitplanken für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet“, so Krönert, die selbst Mitglied in dem 50-köpfigen Gremium ist. Auch für die Verabschiedung eines Landesklimagesetzes bis 2024 will sich das Landesnetzwerk stark machen. Weitere Forderungen zielen auf die gleichberechtigte Teilhabe von Migrant\*innen, Geflüchteten und People of Colour im öffentlichen Leben und die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Prävention und Bekämpfung von strukturellem Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Auch das Vergaberecht soll den Forderungen des Eine-Welt-Landesnetzwerks zufolge bis Ende 2023 überarbeitet und um verbindliche soziale und ökologische Kriterien erweitert werden. Zudem soll die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrer\*innenausbildung verankert werden.

„Wir haben bewusst sehr konkrete Maßnahmen und Forderungen an die Politik formuliert“, so Krönert weiter. „Denn es braucht jetzt mehr als graduelle Anpas-

sungen und einzelne Verbesserungen, damit insbesondere die Menschen im Globalen Süden nicht länger unter den Auswirkungen der Lebensweise des Globalen Nordens leiden. Auch unsere Wirtschaft und unser Lebensstil hier in M-V sind auf vielfältige Weise mit den Lebensverhältnissen anderswo auf der Welt verknüpft. Unsere Forderungen werden wir schon im Vorfeld der Landtagswahlen 2021 mit relevanten Akteuren diskutieren und uns natürlich auch gegenüber der nächsten Landesregierung für ein solidarisches, gerechtes und verantwortungsbewusstes Mecklenburg-Vorpommern einsetzen.“

Das Positionspapier finden Sie hier: [www.eine-welt-mv.de](http://www.eine-welt-mv.de)

Kontakt:

---

Andrea Krönert

[kroenert@eine-welt-mv.de](mailto:kroenert@eine-welt-mv.de)

0176-21896861

V. i. S. d. P.: Andrea Krönert

---